

Haushalts-Etat

der

Stadt Frankfurt a/M.

für das Jahr 1871,

genehmigt durch die Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung

vom 30. März und 18. April 1871.

Bericht

des Magistrates an die Stadtverordneten-Versammlung,

die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten betreffend.

Das Jahr 1869, über welches sich unsere Berichterstattung zu erstrecken hat, trägt im Allgemeinen noch den Charakter einer Uebergangsperiode und wird durch das Streben der Behörden gekennzeichnet, die Verhältnisse der Stadt auf neuen Grundlagen neu zu beordnen und zu gestalten.

Wenn auch in manchen Beziehungen, namentlich was die Reorganisation der städtischen Verwaltung betrifft, die Aufgabe partiell wenigstens gelöst werden konnte, so vermochte doch ein Abschluß im Großen und Ganzen bis zu Ende des Jahres nicht herbeigeführt zu werden. Das scheidende Jahr hinterließ dem neuen Eintretenden neben einer Reihe zur Ausführung bestimmter Bauprojecte eine ansehnliche Erbschaft an unvollendeten Gestaltungen, deren Durchführung mitsammt der nachhaltigen Inangriffnahme der gedachten Bauunternehmungen von dem gegenwärtigen Jahr hatte erwartet werden dürfen.

Ueber Dasjenige, was in der angeedeuteten Beziehung während des vergangenen Jahres geleistet und für die nächste Folgezeit geplant worden ist, hat unser vorjähriger Bericht der Hauptsache nach bereits Auskunft ertheilt. Wir können daher auf die Anlassungen dieses Berichtes hier Bezug nehmen und, indem wir die Darlegung des Fortganges, welchen die dort besprochenen Arbeiten und Unternehmungen im Laufe des gegenwärtigen Jahres gefunden, unserer nächstjährigen Berichterstattung vorbehalten, für heute auf eine Nachlese zu dem in dem vorberichten bereits Bemerkten uns beschränken.

Vor Allem sei hier des schmerzlichen Verlustes gedacht, welchen der Magistrat kurz vor Jahres- schluß durch den unerwartet eingetretenen Tod des Herrn Stadtrathes Julius Oppenheimer erlitten, eines an Gaben des Geistes und Herzens gleich ausgezeichneten Mannes. An Stelle des Dahingegangenen durften wir bald darauf den von der Stadtverordneten-Versammlung erwählten Herrn Adolph Strauß als werthen Kollegen begrüßen.

Die finanzielle Gebahrung des Jahres 1869 hat sich günstiger gestaltet, als es anfänglich zu erwarten gewesen.

Der von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellte Status pro 1869 hatte eine Ausgabe von	fl. 1,391,322. 15 fr.
und zuzüglich der Erizienz des Pfandhauses ad	„ 14,267. 24 „
von zusammen	fl. 1,405,589. 37 fr.
in Aussicht genommen, die Einnahme dagegen auf	„ 1,227,800. — „
präliminirt.	

Das Bilbget des Jahres 1869 ergab somit ein Deficit von fl. 177,789. 37 fr.

Nach Inhalt der von dem Rechenei-Amte aufgestellten, dormalen noch der Prüfung des Stadtrechnungs-Revisions-Collegs unterliegenden, vergleichenden Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des Jahres 1869 hat sich inzwischen das Verhältniß so gestaltet, daß die Ausgabe des gedachten Jahres effectiv fl. 1,626,578. 10 kr.
 die Einnahme dagegen „ 1,759,052. 38 „
 betragen, sonach ein Einnahme-Ueberschuß von fl. 132,474. 28 kr.
 sich ergeben hat.

Diese Zahlen stellen nun allerdings nicht die reine Jahreseinnahme und Ausgabe so, wie diese durch die Verhältnisse hiesiger Stadt und ihrer Verwaltung bedingt sind, und mehr oder weniger sich gleichbleibend in den alljährlichen Etats wieder erscheinen, da, da vielmehr bei Feststellung jener Zahlen nur die Ergebnisse der recheneiamtlichen Cassenführung während des Jahres 1869 maßgebend gewesen sind, ohne Rücksicht auf den Grund und die daher zu bemessende Natur der einzelnen Ausgaben- und Einnahmeposten. Es sind aber unter denselben nicht wenige, welche, ganz abgesehen davon, ob sie als ordentliche oder außerordentliche in der bei Aufstellung des diesjährigen Haushalts-Etats adoptirten Summe zu betrachten wären, lediglich durch vorübergehende, exceptionelle Verhältnisse herbeigeführt worden sind, wie z. B. die auf Grund des Necesses mit dem Staate vorgenommene Abrechnung und gegenseitige Herauszahlung, die erfolgreiche Vertreibung aus den Vorjahren rückständiger Steuern u. dgl. m.

Alle derartige Posten wären vorab auszuscheiden und abzurechnen, wenn es sich darum handelte, den genauen Stand der wirklichen Jahres-Einnahmen und Ausgaben von 1869 zu ermitteln, um danach den Umfang des damaligen Bedürfnisses und der vorhanden gewesenen Deckungsmittel zu bemessen.

Indessen kann dormalen hierauf sitglicly verzichtet werden, da auch ohnedies die Thatsache erfreulich genug bleibt, daß die im Laufe des Jahres verfügbare gewordenen Mittel zur Bedeckung aller erforderlicly gewesen Ausgaben mehr als ausgereicht haben, der Jahresabschluß nicht nur kein Deficit, sondern einen Ueberschuß in dem bezeichneten Betrage ergeben hat.

Die aus fröherer Zeit entstammende Realitäten-Casse, als Repräsentantin des finanziellen Ergebnisses der städtischen Immobilien-An- und Verkäufe, wies am Ende des Jahres 1869 ein Saldo Guthaben bei der Rechenei-Casse von fl. 190,306. 54 kr. auf.

Bei Einführung der, nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchhaltung eingerichteten neuen Buchführung des Rechenei-Amtes haben wir mit Schluß des Jahres die Realitäten-Casse als selbstständige Cassa eingehen lassen, den vorgedachten Saldo derselben der Rechenei-Casse überwiesen und letztere dafür auf dem neu eingerichteten Realitäten-Conto belastet.

Den Stand der hiesigen Bevölkerung anlangend, so hatte die zu Ende des Jahres 1867 vorgenommene Volkszählung eine Verminderung der hiesigen Civilbevölkerung um 1454 Personen gegen das Resultat der Zählung von 1864 ergeben. — 75,918 Seelen Ende 1867 gegen 77,372 zu Ende 1864. Diese Ausfallsziffer erhöht sich noch, wenn man den Zuwachs in Betracht zieht, welcher in der Zeit von Anfang 1865 bis Mitte 1866 eingetreten war und damals den Stand der Civilbevölkerung auf rund 80,000 Seelen gebracht haben mochte.

Der Verlust an der Bevölkerungszahl scheint indeß, soweit sich dies bis jetzt beurtheilen läßt, zu Ende des Jahres 1869 zum guten Theil bereits seinen Ausgleich gefunden zu haben.

Die Bewegung der Bevölkerung, soferne dieselbe auf dem Verhältniß der Geburten und Sterbefälle innerhalb einer gewissen Zeit beruht, stellt sich nämlich für die leztverfloffenen 5 Jahre wie folgt:

Jahr	getraute Paare	Geborene	Verstorbene
1865	479	1991	1666
1866	402	2043	1702
1867	479	1977	1555
1868	732	2218	1747
1869	765	2429	1808

Es ist unverkennbar, daß in diesen Zahlen indirect zugleich die Gesamtvermehrung der Bevölkerung ihren entsprechenden Ausdruck findet. Die Einwirkung der die Niederlassungs- und Geschlechtsverhältnisse regelnden neueren Gesetzgebung auf die Vermehrung der Trauungen tritt in den für die Jahre 1868 und 1869 hierfür angegebenen Zahlen in augenfälliger Weise hervor.

Nach der obigen Zusammenstellung beträgt der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle, als Quelle der natürlichen Vermehrung der Stadtbewölkung,

im Jahr 1868 471

im Jahr 1869 621

zusammen 1092 Personen,

d. i. während dieser 2 Jahre mehr als der Gesamtüberschuß in der 6jährigen Periode von 1858 — 64, der sich nur auf 1019 Personen bezifferte.

Will man nach dem Verhältniß dieses Ueberschusses aus der Bewegung des Familienstandes zu der für die frühere Periode feststehenden wirklichen Vermehrung der Bevölkerung auch für die letztvergangene 2jährige Periode die Gesamtvermehrung derselben procental ermitteln, so wird sich als Resultat ergeben, daß die Civilbevölkung der Stadt aller Wahrscheinlichkeit nach im laufenden Jahr die Höhe von 80,000 Seelen erreicht und sonach die im Jahre 1866 erlittene Einbuße zum Wenigsten wieder ausgeglichen hat. Die nächste Volkszählung wird hierüber authentischen Nachweis liefern.

Die Zahl der hiesigen Steuerzahler ist in den beiden letzten Jahren ziemlich die gleiche geblieben. Es entrichteten

im Jahr 1868 3710 Steuerpflichtige und

im Jahr 1869 3767 Steuerpflichtige

die classificirte Einkommensteuer an den Staat.

Die communale Einkommensteuer, soweit dieselbe in einem Zuschlag von 100 Procent zu der classificirten Einkommensteuer besteht, somit die Einkommen über Thlr. 1000 betrifft, wurde entrichtet

im Jahr 1868 von 3392 Steuerpflichtigen und

im Jahr 1869 von 3441 Steuerpflichtigen.

Die Differenz in den Zahlen der Contribuenten zur staatlichen und beziehungsweise städtischen Einkommensteuer erklärt sich daher, daß gewisse, zur classificirten Einkommensteuer herangezogene Personen von der Entrichtung der städtischen Einkommensteuer befreit sind, wie Militärs, Fremde, auswärtige Wohnende u. dgl.

Das Aufkommen an classificirter Einkommensteuer betrug, soweit sich dies von hier aus feststellen läßt,

im Jahr 1868 circa fl. 250,000.

im Jahr 1869 „ 270,000.

Die städtische Einkommensteuer ertrug

im Jahr 1868 fl. 223,665. 37 fr.

im Jahr 1869 fl. 343,605. 30 fr.

Die zuerst im Jahr 1869 erhobene städtische Einkommensteuer von den Einkommen bis zu Thlr. 1000 mit Freilassung jedoch derjenigen bis zu Thlr. 200, wurde von 11,228 Steuerpflichtigen erlegt und ertrug fl. 35,284. 28 fr.

In den Steuerlisten sind neben den erwähnten 11,228 Steuerpflichtigen noch ca. 3000 über 16 Jahre alte Personen eingetragen, deren Einkommen jedoch theils weniger als Thlr. 200 beträgt, oder welche aus anderen Gründen steuerfrei geblieben sind (Militaire, Fremde etc.)

Die Wohn- und Miethsteuer nebst Laternengeld hat bei circa 18,800 Steuernummern im Jahr 1868 fl. 187,750. 10 fr. Miethsteuer und fl. 54,107. 44 fr. Laterneng., zus. fl. 241,857. 54 fr. im Jahr 1869 „ 192,667. 43 „ „ „ „ 57,717. 54 „ „ „ „ 250,385. 37 „ aufgebracht.

Die Zahl der Steuerpflichtigen beläuft sich nach Inhalt der Miethsteuer-Register, nach Abzug von 5 — 600 steuerfreien Fremden, auf ca. 16,800.

Die Abweichung dieser Zahl von derjenigen der Steuernummern rührt daher, daß bis zum Schlusse des Jahres 1869 die mehreren, von einem Steuerpflichtigen zu versteuernden Locale je unter besonderer Nummer in den Registern aufgeführt wurden, — eine Einrichtung, die seit Beginn des laufenden Jahres dahin abgeändert worden ist, daß nunmehr in den Registern die Steuerpflichtigen an die Stelle der Steuerobjecte getreten sind.

Das steigende Erträgniß der Wohn- und Miethsteuer bei gleich gebliebener Zahl der Steuernummern dürfte übrigens wesentlich mit auf Rechnung der verbesserten Einrichtungen im Fache des städtischen Steuerwesens und der größeren Sorgfalt zu setzen sein, welche der Ermittlung und Beitreibung der Steuerbeträge dormalen zugewendet wird.

An Bürgerrechtsgeldern gingen im Jahr 1869 fl. 5097. 30 fr. ein. Die neueren Bestimmungen in der norddeutschen Bundesgesetzgebung über Aufenthalt und Niederlassung lassen indeß für die Folge eine wesentliche Herabminderung dieser städtischen Einnahme voraussehen.

Die Pferdesteuer ertrug

im Jahr 1868 fl. 4897. 30 fr.

im Jahr 1869 fl. 5475. — fr.

Die Hundesteuer, welche bis zu Ende des Jahres 1868 um den Betrag von fl. 4004 verpachtet war, lieferte im Jahr 1869 nach erfolgter Erhöhung des Steuerfußes von fl. 3 auf fl. 5 und bei directer Erhebung ein Erträgniß von fl. 13,448. 30 fr.

Von indirecten Steuern ergaben im Jahr 1869 die Accise und sonstigen Consumtionsabgaben ein Erträgniß von fl. 201,714. 26 fr. gegen fl. 192,414. 9 fr. im Vorjahr; der Antheil an der Mahlsteuer fl. 48,998. 53 fr. gegen fl. 43,496. 8 fr. im Jahr 1868; der Antheil an der Schlachtsteuer fl. 5990. 3 fr.

Die Geschäftsergebnisse des Pfandhauses im Jahr 1869 können leider als günstige nicht bezeichnet werden. Es ist zwar in anderer Richtung eine erfreuliche Wahrnehmung, daß die Zahl der Darlehensempfänger im letzten Jahr nicht unerheblich gegen die Vorjahre sich vermindert hat; allein die Bilanz des Pfandhauses per 31. December 1869 weist ein Deficit von fl. 10,164. 7 kr. nach, welches bis zum Betrage von fl. 5756. 25 kr. der Rechnung des Jahres 1868 entstammt, im Uebrigen aber mit fl. 4407. 42 kr. dem Geschäftsjahr 1867 zur Last fällt.

Die Bedingungen, unter welchen das Pfandhaus seine Darlehen gegen Verfall leistet, durch das Gesetz vom 19. April 1864 bestimmt, sind den jetzigen Verhältnissen nicht mehr angemessen, gewähren nicht die Möglichkeit eines Geschäftsbetriebes, dessen Spesen durch den erzielten Gewinn gedeckt werden. Eine Revision jener Bestimmungen ist nothwendig, wenn das alljährlich wiederkehrende Deficit vermieden werden soll. Bis jetzt haben sich der Vornahme solcher Revision gewisse technische, daher erstreckende Schwierigkeiten entgegen gestellt, daß die Verwaltungs-Ordnung des Pfandhauses in die ehemals übliche Form eines Gesetzes gekleidet ist, die Regierung zu Wiesbaden aber der Ansicht huldigt, daß derartige Gesetze, obschon ihr Gegenstand an sich in den Bereich der städtischen Autonomie fällt, doch nicht auf dem Wege statutarischer Verordnung abgeändert werden können. Die Ueberwindung der hierin gelegenen Schwierigkeit wird gelingen, wenn deren Beseitigung nicht nur für den einzelnen Fall des Pfandhauses, sondern gleichzeitig für alle analogen Fälle in geeigneter Weise wird versucht werden. Der Magistrat hält sein Absehen hierauf gerichtet und wird der Stadtverordneten-Versammlung sobald thunlich Vorlage dieserhalb zugehen lassen.

Den Verkehr des Pfandhauses in den Jahren 1865—69 incl., soweit es sich um die Zahl der Darlehensempfänger, die Darlehenswerthe und die Anzahl der nicht ausgelösten Pfänder handelt, erhellt aus nachstehender Uebersicht:

Jahrgang.	Anzahl der Darlehensempfänger.	Gesamtdarlehens- Werth der Pfandobjecte.	Anzahl der Pfänder, welche nicht ausgelöst noch prolongirt, daher verkauft wurden.
1865	50023	351,553	2079
1866	44757	301,210	3036
1867	43948	265,570	3283
1868	44458	278,910	3168
1869	41014	259,009	2580

Ueber die Geschäftsgebarung des Holz-Amtes während des Jahres 1869 scheint es angemessener, die Berichterstattung zu suspendiren, da in der 2. Hälfte des Jahres die neu organisirte Verwaltung in's Leben getreten, dieser aber ein längerer Zeitraum der geschäftlichen Entwicklung zu gönnen ist; bevor die Frage nach den Resultaten der Geschäftsführung berechtigt erscheint. Es mag übrigens daran erinnert werden, daß die Verwaltung am Jahrestage ihres Amtsantrittes eine vorläufige Berichterstattung den Behörden unterbreitet hat, inhaltlich deren die vorgenommene Verwaltungsreorganisation von der günstigsten Einwirkung auf den Geschäftsbetrieb und dessen finanziellen Ergebnisse begleitet gewesen ist.

Auf dem Gebiete der öffentlichen und privaten Bauhätigkeit ist die frühere Mürhigkeit und Unternehmungslust noch immer nicht zurückgekehrt, wenn schon die Zahl der begonnenen Neubauten gegen die beiden Vorjahre unverkennbar zugenommen hat. Im Jahr 1869 wurden Baubescheide zur Ausführung von Neubauten erteilt:

a) öffentliche Gebäude:			
in der Stadt	2		(Landwirthschaftliche Halle und Schulhaus in Sachsenhausen)
in der Gemarkung	1		(Palmengarten-Gebäude)
b) Wohnhäuser:			
in der Stadt	15		
in der Gemarkung	49	64	
c) gewerbliche Gebäude:			
in der Stadt	3		
in der Gemarkung	18	21	
		<hr/>	
zusammen	88		

Die Thätigkeit der vielen dahier bestehenden, theils der Wohlthätigkeit, theils allgemein humanen oder wissenschaftlichen Zwecken gewidmeten Anstalten und Institute gehört insofern nicht in den Bereich der eigentlichen Gemeindeangelegenheiten, als diese Anstalten und Institute nicht wie in so vielen anderen Städten von den Gemeindebehörden in's Leben gerufen, für Rechnung der Stadtgemeinde betrieben und verwaltet werden, vielmehr als selbstständige Schöpfungen erscheinen, die aus dem Schooße der Bürgerschaft und deren eigenstem Wesen hervorgegangen, von ihr getragen und durch aus ihrer Mitte erwählte Vorsteher und Pfleger selbstständig verwaltet werden. Indessen wird es immerhin gestattet sein, auch diesen, eine Zierde unseres Gemeinwesens bildenden Anstalten den Blick zuzuwenden, wie ja auch deren Vorstände und Pflegämter in richtiger Würdigung der Verhältnisse es nicht unterlassen, alljährlich durch veröffentlichte Rechenschaftsberichte die hiesige Einwohnerschaft von der Thätigkeit und dem Stande ihrer Anstalten in Kenntniß zu erhalten. Und so können wir denn mit Genugthuung constatiren, daß die in Betracht stehenden Stiftungen, Vereine und Institute auch im vergangenen Jahr fast durchgängig in erfreulicher Wirksamkeit und stetig fortschreitender Entwicklung bestanden haben und durch ihre ersprießliche Thätigkeit den Interessen der Vaterstadt und deren Bewohnern förderlich geworden sind.

Unter den vielen Stiftungen und Vereinen der bezeichneten Art, welche hier aufgeführt zu werden verbieten, wollen wir nur einer Gesellschaft und zwar um deswillen ausdrücklich gedenken, weil ihr Vorgehen auf einem Gebiete besonders beachtenswerth erscheint, welches dasjenige der communalen Interessen direct berührt. Wir meinen die Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste und deren Hülfswissenschaften, welcher unsere Stadt eine ganze Reihe nicht nur nützlicher, sondern nach dem Stande der heutigen Verhältnisse geradezu unentbehrlicher Institute verdankt, wie die Sparkasse, Ersparungsanstalt, Sonntags-, Gewerbe- und Handelsschule.

Im vergangenen Jahr reifte im Schooße dieser Gesellschaft der Plan, ihre vorhandenen Schulanstalten durch Errichtung einer Vorschule für die höhere Gewerbe- und die Handelsschule auszubauen, in welcher Jüglinge vom sechsten Lebensjahre an Aufnahme zu finden und in ununterbrochenem Fortgange des Lehrcurfus bis zum nachfolgenden Eintreten in die Gewerbe- oder aber Handelsschule auszubilden wären.

Mit diesem, inzwischen zur Ausführung gebiehenen Plane hat die Polytechnische Gesellschaft ein nicht zu verkennendes Verdienst um das hiesige Gemeinwesen sich erworben. Denn nicht nur, daß durch die Errichtung der Vorklassen dem momentan kaum zu bewältigenden Zubrange von Schülern nach den unteren Classen, namentlich der Musterschule und höheren Bürgerschule, eine erwünschte Ableitung verschafft worden ist, hat die Gesellschaft zugleich ihrer Gewerbe- und Handelsschule mit jener Vorschule die ent-

sprechende dauernde Unterlage gegeben und damit zwei Schulanstalten consolidirt, die eine offenbare Lücke in der Reihe der städtischen Schulen ausfüllen und kaum mehr zu entbehren sein möchten.

Das Vorgehen der Gesellschaft in der angeedeuteten Beziehung verdient sicherlich Anerkennung und allseitige Unterstützung.

Von Seiten der, der Wohlthätigkeit gewidmeten Anstalten sind in den letzten Jahren manche Klagen laut geworden über die Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel gegenüber den steigenden Anforderungen, welche um Hilfe und Unterstützung an sie gerichtet werden. Die letzten Jahresberichte des allgemeinen Almosenkastens legen namentlich hiervon Zeugniß ab.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die veränderten Verhältnisse, insbesondere bezüglich der erleichterten Eheschließung und Niederlassung darnach angethan sind, die Gefahr wachsender Zahl Solcher, welche früher oder später der öffentlichen Wohlthätigkeit anheim fallen, zu begründen. Allein diese Gefahr besteht keineswegs nur für die vorhandenen Stiftungen, vielmehr in offenbar höherem Maße für die Stadtgemeinde selber und deren Aerar. Denn die Verpflichtung der Stadt zur Gewährung von Armenunterstützung ist jedenfalls eine ganz allgemeine, ebenmäßig Diejenigen, welche Bürger im Sinne des früheren Rechtszustandes und welche Angehörige der Stadtgemeinde im Sinne des Gemeinde-Verfassungsgesetzes sind, umfassende, jede Beschränkung auf gewisse Kategorien von Personen ausschließend, wie solche von den Pflägämtern mancher Stiftungen auf Grund der Behauptung festgehalten werden will, daß die Wohlthaten ihrer Stiftungen nur den sogenannten Altbürgern, das ist den im vormaligen Bürgerverbände der freien Stadt Frankfurt Gestandenen, zu Gute zu kommen hätten. Könnte diese Auffassung als begründet, den Intentionen der Stifter entsprechend erachtet werden, so würde dies zur Folge haben, daß der Kreis der an den vorhandenen Stiftungen Berechtigten sich mit der Zeit immer mehr und schließlich bis zu dem Punkte verengen müßte, daß die zum Theil so ausgiebigen Mittel der Stiftungen keine Verwendung mehr finden könnten, während die Verpflichtung der Stadt zur Armenunterstützung bei wachsender Bevölkerung immer größere Dimensionen annehmen, immer ansehnlichere Opfer erheischen würde.

Unter diesen Umständen deutet aber das Interesse der Stadtgemeinde, welchem Dasjenige der Stiftungen nicht fremd sein kann, entschieden darauf hin, eine billige Verständigung in der Richtung zu erzielen, daß, soweit nöthig, gegen entsprechende Gegenleistung von Seiten der Stadtgemeinde, die Stiftungen ihre Thätigkeit den jetzigen Verhältnissen anpassen, den Kreis derselben auf die der Unterstützung bedürftigen sogenannten Neubürger ausdehnen und damit die Stadt der Nothwendigkeit überheben, ihrerseits neue concurrirende Anstalten zu gründen und zu dotiren. Die Administration der Dr. Senckenberg'schen Stiftung ist in dieser Beziehung, unter Mitwirkung und Zustimmung der testamentarisch angeordneten Revisoren, mit aner kennenswerthem Beispiele bereits vorangegangen.

Dies Beispiel sollte für die übrigen Stiftungen nicht verloren sein, von deren Pflägämtern und Vorstehern überhaupt erwartet werden muß, daß sie sich der Erkenntniß der dringenden Nothwendigkeit, die Frage des hiesigen Stiftungswesens d. h. des Verhältnisses, in welchem die Stiftungen zu den nunmehrigen städtischen Behörden stehen, endlich zu beordnen und festzustellen, nicht länger verschließen und hierbei dem Wunsch der Behörden die verdiente Beachtung schenken werden, diese Beordnung auf dem Wege gütlicher Vereinbarung und ohne das sonsthin unvermeidliche Anrufen der entscheidenden höheren Instanz herbeizuführen.

Fassen wir nach allem Vorausgeschickten die Ergebnisse des Jahres 1869 für hiesige Stadt und den Stand ihrer Gemeindeangelegenheiten zusammen, so dürfen wir sagen, daß das Resultat des abgelaufenen Jahres nach Lage der Verhältnisse ein befriedigendes gewesen ist.

Die durch die Ereignisse des Jahres 1866 hereingebrochene Crisis mit ihren, den Privat- und öffentlichen Wohlstand bedrohenden Folgen, ist überwunden, die gestörte Ordnung des öffentlichen Dienstes wieder hergestellt, die Entwicklung der Stadt in neue, Erfolg versprechende Bahnen geleitet worden; Handel und Wandel haben erneuten Aufschwung genommen und die altbewährte Bedeutung des hiesigen Plazes ist eher gestiegen als gesunken.

So war der Stand der Dinge bei Beginn des laufenden Jahres.

Dem am Schlusse unseres vorjährigen Berichtes ausgesprochenen Wunsche, daß die Verhältnisse die ungestörte Erreichung der dort vorgezeichneten Ziele gestatten möchten ist die Erfüllung nicht zu Theil geworden.

Die hereingebrochenen schweren Kriegseignisse haben dem verhofften ruhigen Fortgange unserer Arbeiten und Bestrebungen, sowie der Ausführung der beschlossenen Bau-Unternehmungen unerwarteten Einhalt geboten.

Glücklich, daß wir als nächste Folge des Krieges für unsere Stadt nur diese negative Einwirkung auf ihre Verhältnisse zu registriren haben daß die Stadt wie das gesammte deutsche Vaterland von den unmittelbaren Schrecken des Krieges verschont geblieben und die Brandfackel desselben, Dank unserem tapferen deutschen Heere, dahin zurückgetragen worden ist wo sie zur beabsichtigten Verwüstung Deutschlands entzündet worden.

Frankfurt hat auch in diesen kriegsbewegten Zeiten als deutsche Stadt sich bewährt; es hat, wir constatiren dies mit Freuden, seine Schuldigkeit gethan und ist nicht hinter anderen Städten des deutschen Vaterlandes zurückgeblieben.

Die Erfolge des Krieges werden hoffentlich nicht ohne nachhaltigen Einfluß auf die politische Gestaltung, auf die längst ersehnte Einigung des gesammten Deutschlands bleiben.

So möge denn ein baldiger das Vaterland vor ähnlichen Angriffen sicher stellender Friede dem noch immer andauernden Kriegszustande ein erwünschtes Ende bereiten und mit seinen wiederkehrenden Segnungen unserer Vaterstadt die reichen Quellen ihres Wohlstandes und stetigen Emporbliühens auf's Neue dauernd eröffnen!

Frankfurt ⁿ/M. den 26. November 1870.

Der Magistrat.

Dr. Mumm.

Uebersicht des Inhaltes.

Etat der Ausgaben.

Ordinarium.

A. Städtische Behörden.

	Seite
I. Stadtverordneten-Versammlung	3.
II. Magistrat	3.
III. Oberbürgermeister-Amt	3.
IV. Stadtkanzlei	3.
V. Statistische Section der Stadtkanzlei	3.
VI. Stadtarchiv, I. Abtheilung	4.
VII. Stadtarchiv, II. Abtheilung	4.
VIII. Stadtbibliothek	4.
IX. Stadtkämmerei mit Forstsection	4. u. 5.
X. Rechner-Amt	5.
XI. Baudeputation	5. u. 6.
XII. Straßenbeleuchtung	6.
XIII. Verwaltung der Verbindungs- und Hafen-Eisenbahn	6.
XIV. Polizei-Section	6.
XV. Militär-Commission	6.
XVI. Standesbuchführung	6.
XVII. Stadtrechnungs-Revision-Colleg	6. u. 7.

B. Kirchen- und Schulwesen.

I. Kirchenwesen	7.
II. Schulwesen	7 u. 8.
1. Schulbehörde	7. u. 8.
2. Schulen	8.
3. S. M. von Bethmann'sche Stiftung	8.
C. Bewilligungen zu wissenschaftlichen und Kunstzwecken	8. u. 9.
D. Holzamt	9.
E. Pfandhaus	9.

	Seite
F. Oeffentliche Krankenpflege	10.
G. Armenwesen	10.
H. Pensionen und jährliche Unterstützungen	10.
I. Bormalige Staatsdiener-Wittwen- und Waisenkasse	10.
K. Beamte zur Disposition	10.
L. Verzinsung und Tilgung der städtischen Schulb	11.
M. Dispositions-Fonds	11.
Zusammenstellung des Ordinariums	11. u. 12.

Extraordinarium.

A. Rechner-Amt	12.
B. Bau-Deputation	12.
Zusammenstellung des Extraordinariums	12.

Etat der Einnahmen.

Ordinarium.

A. Gefälle aus Grundeigenthum.	13.
a. Stadtkämmerei	13.
b. Forstsektion	13.
c. Verbindungs- und Hafenbahn	14.
B. Verwaltungsgefälle, Strafen u. s. w.	14. u. 15.
C. Directe Steuern	15.
D. Indirecte Steuern	15.
E. Schulgeld	15.
F. Erträgnisse des Holzamtes	15.
G. Erträgnisse des Pfandhauses	15.
H. Einnahme zur Schuldentilgung	15.
I. Bormalige Staatsdiener-Wittwen- und Waisenkasse	16.
Zusammenstellung des Ordinariums	16.

Extraordinarium.

A. Lotterie	16.
B. Zinsen aus Werthpapieren	16.
C. Aus zu veräußernden Werthpapieren	16.
Zusammenstellung des Extraordinariums	16.

Etat der Ausgaben.

Ordinarium.

A. Städtische Behörden.

I. Stadtverordneten-Versammlung.

	fl.	fr.	Salarien.		Amtsbedarf		Totale.	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Gehalt des Canzlisten			1,400	—				
Für die gewöhnlichen Bedürfnisse und Druckkosten laut Beilage 1					3,325	—	4,725	—

II. Magistrat.

Gehalt des Oberbürgermeisters	7,000	—						
„ „ II. Bürgermeisters	4,800	—						
„ der vier besoldeten Stadträtthe	14,400	—	26,200	—			26,200	—

III. Oberbürgermeister-Amt.

Gehalt des Amtsdieners			900	—				
Amtsbedarf laut Beilage 2					4,100	—	5,000	—

IV. Stadtkanzlei.

Gehalt des I. Stadtsecretairs (Canzleidirectors)	2,000	—						
„ „ I. Canzlisten (zugleich Rechnungsführer)	1,400	—						
„ „ II. „	1,200	—						
„ „ I. Canzleiböten (zugleich Hilfskanzlisten)	1,000	—						
„ „ II. „	950	—	6,550	—				
Amtsbedarf laut Beilage 3					3,900	—	10,450	—

V. Statistische Section der Stadtkanzlei.

Gehalt des II. Stadtsecretairs	1,800	—						
„ „ I. Gehilfen	1,000	—						
„ „ II. „	900	—	3,700	—				
Amtsbedarf laut Beilage 4					250	—	3,950	—
Transport							50,325	—

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport					50,325	—
VI. Stadtarchiv, I. Abtheilung.						
Gehalt des Archivars (ad personam)	2,400	—				
" " Secretairs	800	—				
" " Amtsbieners	500	—	3,700	—		
Amtsbedarf laut Beilage 5					487	30
					4,187	30
VII. Stadtarchiv, II. Abtheilung.						
Gehalt des Archivars	1,900	—				
" " Canzlisten	1,000	—				
" " Buchbinders (zugleich Amtsbieners)	850	—	3,750	—		
Amtsbedarf laut Beilage 6					300	—
					4,050	—
VIII. Stadtbibliothek.						
Gehalt des I. Bibliothekars	2,000	—				
" " II. "	1,500	—				
" " I. Amanuensis	1,200	—				
" " II. "	1,200	—				
" " Bedellen	800	—	6,800	—		
Amtsbedarf laut Beilage 7					4,102	26
					10,902	26
IX. Stadtkämmerei mit Forstsection.						
a) Stadtkämmerei.						
Gehalt des Actuars	1,800	—				
" " I. Rechnungsführers (zugleich Hilfsactuar)	1,700	—				
" " Receptor und Cassiers	1,700	—				
" " Buchführers	1,400	—				
" " II. Rechnungsführers (zugleich Inspector)	1,400	—				
" " Erhebers	1,100	—				
" " Canzlisten	1,000	—				
" " Bedellen	900	—	10,900	—		
Amtsbedarf laut Beilage 8					14,510	—
					25,410	—
b) Forstsection.						
Gehalt des Forst-Inspectors	2,800	—				
" " I. Oberförsters exclus. Dienstwohnung	1,800	—				
" " II. " " " "	1,500	—				
" " Forstpracticanten	850	—				
" " Beiförsters	800	—				
Transport					94,874	56

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport					94,874	56
Gehalt von 6 Förstern	2,628	—				
Vergütung an einen Förster für Dienstgründe und Wohnung.	60	—	10,438	—		
Amtsbedarf laut Beilage 9				24,412	34,850	
X. Rechnung-Amt.						
a) Central- <i>Stelle</i> .						
Gehalt des Actuars	1,600	—				
" " Kanzlisten	1,000	—				
" " Bedellen	900	—				
b) <i>Cassen-Section</i> .						
Gehalt des I. Rechnungsschreibers	1,800	—				
" " II. "	1,900	—				
" " Kassirers der Steuerkasse	1,600	—				
" " Kassengehilfen der Rechnungskasse	1,200	—				
" " " " Steuerkasse	1,200	—				
" " von 6 Steuererhebern à fl. 1000 — fl. 1200	6,600	—				
c) <i>Steuer-Section</i> .						
Gehalt des Actuars	1,900	—				
" " I. Buchführers inclus. Remisen	1,640	—				
" zweier weiteren I. Buchführer	3,200	—				
" von drei II. Buchführern	3,700	—				
" " 4 Kanzlisten	4,100	—				
" " 8 Thorschreibern	8,944	—				
" des Waagmeisters	1,400	—				
" zweier Wieger	1,800	—				
" " Thorschreiber am Untermainthor	1,800	—				
" " Controlbeamten	1,825	—				
" " Hafenauffseher	1,600	—				
" dreier Bedellen	2,550	—	52,259	—		
Amtsbedarf laut Beilage 10				63,053	115,312	58
XI. Bau-Deputation.						
Gehalt des Stadtbaumeisters	2,800	—				
" " Bau-Conducteurs	1,800	—				
" " Bau-schreibers	1,600	—				
Transport					245,037	54

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Transport						245,037 54	
Gehalt des Rechnungsführers	1,600	—					
" " Stadtröhrenmeisters	600	—					
" " Stadtgärtners	1,000	—					
" " I. Amtsdieners	725	—					
" " II. "	900	—					
" " Maschinisten der Seehof-Wasserleitung	800	—					
" " Heizers daselbst	450	—					
" der Thürmer	1,400	—	13,675	—			
Amtsbedarf laut Beilage 11					292,873 45	306,548 45	
XII. Straßenbeleuchtung.							
Gehalt des Beleuchtungs-Inspectors			1,400	—			
Für Gas- und Oelbeleuchtung laut Beilage 12					59,938 18	61,338 18	
XIII. Verwaltung der Verbindungs- und Hafen-Eisenbahn.							
Befolgungen, sachliche Verwaltungskosten und Amtsbedarf laut Beilage 13					22,590 —	22,590 —	
XIV. Polizei-Section.							
Gehalt des Actuars	1,800	—					
" " Kanzlisten	1,000	—					
" " Bedellen	800	—					
" " I. Marktaufsehers incl. fl. 100 Personalzulage	400	—					
" der beiden Feldschützenrottmister à fl. 950 u. fl. 900	1,850	—					
Honorar der 6 Feldgeschworenen à fl. 100	600	—	6,450	—			
Amtsbedarf laut Beilage 14					20,233 36	26,683 36	
XV. Militair-Commission.							
Gehalte und sachliche Kosten laut Beilage 15						39,300 —	
XVI. Standesbuchführung.							
Gehalt des Standesbuchführers	2,000	—					
Taggebühren der vicariando fungirenden Beamten	5,636	—	7,636	—			
Amtsbedarf laut Beilage 16					700 —	8,336 —	
XVII. Stadtrechnungs- Revisions- Colleg.							
Honorar der 5 Revisoren à fl. 900	4,500	—					
Zulage für die Führung des Actuariats und der Registratur	300	—					
Transport						709,834 33	

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport					709,834	33
Gehalt des Bedellen	900	—	5,700	—		
Für die gewöhnlichen kleinen Ausgaben laut Beilage 17				280	5,980	—
A. Totale					715,814	33
B. Kirchen- und Schulwesen.						
I. Kirchenwesen.						
a. Dotation der lutherischen Kirchen					28,500	—
b. " " katholischen "					19,100	—
c. Prästationen an die luther. Landprediger dem Pfarrer zu Hausen	1,500	—				
" " " Bonames	1,600	—				
Holzzgeld an denselben	136	22	3,236	22	3,236	22
d. Vergütung an den lutherischen Gemeindevorstand für kleine Reparaturen in 6 lutherischen Kirchen					300	—
e. desgleichen an den katholischen Gemeindevorstand für kleine Reparaturen in 3 katholischen Kirchen					150	—
f. Wohnungsmiethe des Oberglädners am Dom					120	—
II. Schulwesen.						
1) Schulbehörde , als welche provisorisch die evangelisch- protestantischen Consistorien, die katholische Kirchen- und Schulcommission fungiren.						
a. Evangelisch Lutherisches Consistorium.						
Gehalt des Senior ministerii	200	—				
" der beiden geistlichen Consistorial-Räthe	400	—				
" des weltlichen Consistorial-Rathes	800	—				
" " Actuars	750	—				
" " Bedellen	900	—	3,050	—		
Amtsbedarf laut Beilage 19				335	3,385	—
b. Evangelisch-reformirtes Consistorium.						
Gehalt der beiden geistlichen Consistorial-Räthe à fl. 150	300	—				
" des Actuars	200	—				
" " Bedellen	100	—	600	—		
Amtsbedarf laut Beilage 20				20	620	—
c. Vereinte evangelische Consistorien.						
Amtsbedarf laut Beilage 21				394	394	—
Transport					55,805	22

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport						55,805 22
d. Katholische Kirchen- und Schulcommission.						
Gehalt des I. geistlichen Rathes	400	—				
" " II. " "	200	—				
" " weltlichen Rathes	400	—				
" " Actuars	400	—	1,400	—		
Amtsbedarf laut Beilage 22					555 24	1,955 24
e. Gemischte Kirchen- und Schulcommission.						
Amtsbedarf laut Beilage 23					23 —	23 —
2) Schulen.						
a. Gymnasium.						
Gehalt des Directors	3,000	—				
Gehalte von 8 Professoren und ordentlichen Lehrern	17,800	—				
" " 4 Lehrern besonderer Wissenschaften	6,700	—				
" " 6 " technischer Fertigkeiten und lebender Sprachen	3,720	—				
Gehalt des Bedienen	600	—	31,820	—		
Für Schulbedürfnisse laut Beilage 24					4,206 —	36,026 —
" Stipendien						415 30
b. Die evangelisch-protestantischen Schulen.						
Zuschuß zur Deckung des Deficits der Schulkasse						75,000 —
c. Die katholischen Schulen.						
Zuschuß zur Deckung des Deficits der Schulkasse						35,000 —
d. Kleinkinderschulen.						
Beitrag zu denselben						250 —
3) S. M. von Bethmann'sche Stiftung zur Gründung einer protestantischen Volksschule.						
Rente						1,600 —
B. Totale						206,075 16
C. Bewilligung zu wissenschaftlichen und Kunstzwecken.						
I. Städtische Gemäldegallerie.						
Gehalt des Custos			150	—		
Localmiethe					1,015 —	1,165 —
Transport						1,165 —

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport						1,165 —
II. Rente an Herrn Dr. Eduard Rüppell						1,110 —
III. Sendenbergsche naturforschende Gesellschaft. Beitrag pro 1871 und 1872, je fl. 1,500						1,500 —
IV. Pflanzlicher Verein. Beitrag pro 1871						1,500 —
V. Germanisches Museum in Nürnberg. Beitrag pro 1871						100 —
VI. Verein für Geschichte und Alterthumskunde. Beitrag pro 1871						500 —
VII. Göthe-Stiftung in Weimar. Beitrag pro 1871						175 —
VIII. Gesellschaft für Deutschlands ältere Geschichte. Beitrag pro 1871						100 —
IX. Theater-Actien-Gesellschaft dahier. Subventionsbeitrag pro 1871						10,000 —
X. Nützlicher Verein. Beitrag pro 1871 u. 1872 je fl. 500						500 —
XI. Actien-Gesellschaft des Zoologischen Gartens. Beitrag pro 1871 u. 1872 je fl. 5,000						5,000 —
C. Totale						21,650 —
D. Holz-Amt.						
Gehalt des Directors	1,800	—				
„ „ I. Buchhalters	1,600	—				
„ „ II. „	1,200	—				
„ „ Amtsbieners	700	—				
Dem Director 6 Gilbert Holz in natura	72	—				
Gehalt des Holzmagazin-Dieners	468	—	5,840	—		
Amtsbedarf laut Beilage 18					4,071	—
D. Totale						9,911 —
E. Pfandhaus.						
Gehalte des Directors und der übrigen Beamten			10,331	—		
Sachliche und Bureau-Kosten laut Beilage 25					3,630	—
E. Totale						13,961 —

F. Öffentliche Krankenpflege.

	Salarien.		Amtsbedarf.		Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Rochus-Hospital.						
Fixirter Kostenbeitrag						10,600 —
II. Entbindungsanstalt.						
Fixirter Kostenbeitrag						600 —
III. Anstalt für Irre und Epileptische.						
Zuschuß zur Deckung des Deficits						32,430 —
VI. Hospital zum heiligen Geist.						
Beitrag zur Besoldung des Arztes				90 —		
Brennholz für das Hospital				800 —		890 —
F. Totale						44,520 —
G. Armenwesen.						
Jahresbeitrag an die Spensection des allgemeinen Almosen-						
kastens						12,000
Kostgeld für Verarmte und Blödsinnige zur Verfügung des						
I. Bürgermeisters						750 —
Schulgeld für arme Kinder in den evangelischen Schulen						9,000 —
Schulgeld für arme Kinder in den katholischen Schulen						2,500 —
Schulgeld für arme Kinder in Niederrad						38 24
Credit der Polizei-Section zur Verwendung:						
für Krankenkosten	5,000	—				
„ Unterstützung von sittlich verwahrlosten, flecken und						
hilfsbedürftigen Personen	2,000	—				
„ Unterbringung von Findlingen	700	—				
„ Schwimmunterricht der Volksschulen	1,200	—				8,900 —
G. Totale						33,188 24
H. Pensionen und jährliche Unterstützungen.						
Zufolge des Verzeichnisses in Beilage 26, H. Totale						78,324 32
I. Bormalige Staatsdiener-Wittwen- und Waisenkasse.						
Pensionen an Wittwen und Waisen, vorerst zum Capital,						
I. Totale						12,000 —
K. Beamte zur Disposition.						
Actuar Dr. Bender	900	—				
Rebell Köhl	850	—				
Polizei-Cassirer Junck	1,200	—	2,950	—		
K. Totale						2,950 —

L. Verzinsung und Tilgung der städtischen Schuld.

I. Anlehen (für die Wasserleitung) vom 15. Jan. 1829.

Restbestand des Anlehens am 31. December 1870 126,700 —
 hierfür sind zu zahlen an 3% Zinsen, fällig am 15. Jan. 1871
 es sind auf Grund stattgehabter Verloosung zurückzuzahlen 3,801 —
 5,199 — 9,000 —

II. Anlehen Lit. K (zur Ablösung der Schirnegerechtig- keiten) vom 20. Mai 1864.

Restbestand des Anlehens am 31. December 1870 1,226,300 —
 hierfür sind zu zahlen an 3 1/2% Zinsen, fällig am 1. Mai 1871
 es sind in Folge vorzunehmender Verloosung zurückzuzahlen 42,920 30
 35,079 30 78,000 —

III. Anlehen Lit. L (zur Ablösung der Barbiergerechtig- keiten) vom 20. Mai 1864.

Restbestand des Anlehens am 31. December 1870 28,100 —
 hiervon sind zu zahlen an 3 1/2% Zinsen, fällig am 1. Mai 1871
 es sind in Folge vorzunehmender Verloosung zurückzuzahlen 983 30
 1,216 30 2,200 —

L. Totale

89,200 —

M. Dispositionsfonds.

Für unvorhergesehene Ausgaben 2,000 —
 Ferner nach Bewilligung im speciellen Fall durch die Stadt=
 verordneten-Versammlung 42,319 31

M. Totale

44,319 31

Zusammenstellung des Ordinariums.

A. Städtische Behörden Fol. 3 à 7 715,814 33
 B. Kirchen- und Schulwesen. " 7 à 8 206,075 16
 C. Bewilligungen zu wissenschaftlichen
 und Kunstzwecken " 8 à 9 21,650 —
 D. Holz-Amt " 9 9,911 —
 E. Pfandhaus " 9 13,961 —
 F. Oeffentliche Krankenpflege " 10 44,520 —
 G. Armenwesen " 10 33,188 24
 H. Pensionen und jährliche Unter=
 stützung " 10 78,324 32
 I. Vormalige Staatsdiener-Wittwen=
 und Waisenkasse " 10 12,000 —

Transport

1,135,444 45

		Verzinsung.		Tilgung.		Totale.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
126,700	—	3,801	—	5,199	—	9,000	—
1,226,300	—	42,920	30	35,079	30	78,000	—
28,100	—	983	30	1,216	30	2,200	—
						89,200	—
						2,000	—
						42,319	31
						44,319	31
						715,814	33
						206,075	16
						21,650	—
						9,911	—
						13,961	—
						44,520	—
						33,188	24
						78,324	32
						12,000	—
						1,135,444	45

							Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport	1,135,444	45
K. Beamte zur Disposition Fol. 10	2,950	—
L. Verzinsung u. Tilgung der städtischen Schuld " 11	89,200	—
M. Dispositionsfond " 11	44,319	31
Totale des Ordinariums	1,271,914	16
Extraordinarium.								
A. Rechner-Amt.								
1) Ausgaben für die Vogelsberger Wasserleitung etwa	700,000	—
B. Bau-Deputation.								
2) Honorar für das Personal des Canalbau-Bureaus	25,000	—
3) für Dombauzwecke	40,000	—
4) Canalbauten	300,000	—
5) für Schulbauten	200,000	—
6) für Brücken- und Quai-Bau	100,000	—
7) für Bauten im Allgemeinen eine Pauschal-Summe von vielleicht fl. 200,000 bis fl. 300,000	300,000	—
Totale des Extraordinariums	1,665,000	—

Stat der Einnahmen.

Ordinarium.

A. Gefälle aus Grundeigenthum.

a. Stadtkämmerei.

			Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
An ständigen Renten, Grund- und Erbzinsen	4,000	—		
„ Miethzinsen in der Stadt, von Gärten und Bleichen	115,000	—		
„ Bestandszinsen von Gütern, Mühlen zc.				
Für verkaufte Naturalien	6,000	—		
„ Stadtamtsgefälle	10,000	—		
„ Zehnten, verliehene Schäferereien und Fischereien	220	42		
„ Zinsen von ausstehenden Capitalien, von Rauffchillingen und abgelösten Grundzinsen, Inscriptionen und Laudemien	1,500	—		
„ Zahlungen des Katharinen- und Weißfrauen-Klosters	806	32		
„ verschiedene Einnahmen	100	—	137,627	14

b. Forstsection.

Für Erlös aus Buchenholz	27,592	10		
„ „ „ Eichenholz	8,614	50		
„ „ „ Weichlaubholz	1,528	30		
„ „ „ Tannenholz	9,003	50		
„ „ „ Stockholz	3,805	50		
„ „ „ Wellen	14,135	20		
„ „ „ Erbsen- und Fichtenreifer	1,458	3		
„ „ „ Nutzholzstangen	827	46		
„ „ „ Stämme	28,154	6		
„ „ „ Pflänzlinge und dergleichen	236	48		
„ Verkauf im Magazin	121	20		
„ Walbzettel	192	30		
„ Frevelbußen	118	13		
„ Pachtzins	1,559	55		
„ Verschiedenes	3,079	3		
	100,428	14		
Wuthmaßliches Mindererträgniß	10,428	14	90,000	—
Transport			227,627	14

		Totale.	
		fl.	fr.
Transport		227,627	14
c. Verbindungs- und Hafensbahn.			
Erträgniß		28,000	—
A. Totale		255,627	14
B. Verwaltungsgefälle, Strafen zc.			
a) Standesbuchführung	10,000	—	
b) Depositengebühr	600	—	
c) Vergütunggebühr	5,000	—	
d) Tafaichegebühr	1,800	—	
e) Stadtwage:			
Waaggelb	800	—	
Brückenwaagen	8,000	—	
f) Hafenswaagen:			
Güter	50	—	
Steinkohlen	2,500	—	
g) Butterwaage	1,650	—	
h) Verschiedene Gebühren:			
Viehhofgebühren	2,800	—	
Lagergeld, Leberhalle	2,000	—	
Kehrichtgeld	1,518	40	
Marktgebühren	1,800	—	
Maklergebühren	4,180	—	
Einzlergebühren	600	—	
Kohlenmesser	16	22	
Städtisches Anzeigebblatt	1,500	—	
Polizeigebühren:			
Vergütung des Polizei-Präsidiums für Niederkunftskosten	200	—	
Taxengebühren des Bau-Amtes	700	—	
Strafgelder:			
Ablieferung des Polizei-Präsidiums, der Polizei-Section, des Bau-Amtes, des Rechner-Amtes und der Forstpolizei	700	—	
i) Diverse Rechner-Einnahmen, als:			
Zinsen aus Baar-Vorschußen, Bestandszinsen und vermieteten Localitäten, Erträgnisse aus versteigerten Gegenständen zc. zc. Miete für die dem Alterthumsverein überlassenen Localitäten	5,000	—	
Transport	51,415	2	

		Totale.	
		fl.	fr.
	Transport	51,415	2
	Zurückbezahlte Gelder	5,000	—
	Rechnungsfehler	20	—
k)	Militair-Commission (siehe Anlage 27)	20,770	—
	B. Totale		2
	C. Directe Steuern.		
a)	Classificirte Einkommensteuer und Classensteuer	275,000	—
b)	Wohn- und Miethsteuer, zuzüglich Laternengeld	235,000	—
c)	Gewerbesteuer	1,150	—
d)	Bürgerrechtsgeld	800	—
e)	Pferdesteuer	5,000	—
f)	Hundesteuer	12,000	—
g)	Währschaftsgeld	45,000	—
	C. Totale		—
	D. Indirecte Steuern.		
a)	Antheil an der Mahlsteuer	44,000	—
b)	" " " Schlachtsteuer	5,500	—
c)	Accis auf Holz	20,000	—
d)	" " Steinkohlen	80,000	—
e)	" " sonstiges Brennmaterial	1,200	—
f)	" " Wein	45,000	—
g)	" " Obstwein	25,000	—
h)	" " Hafer	15,000	—
i)	" " Heu und Stroh	10,000	—
k)	" " Meßabgaben	5,000	—
		250,700	—
	ab für Rückvergütungen bei Ausfuhr accispflichtiger Gegenstände	18,000	—
	D. Totale		—
	E. Schulgeld.		
	Gymnasium		—
	F. Erträgnisse des Holzamtes	11,000	—
	G. Erträgnisse des Pfandhauses	9,871	—
	H. Einnahmen, ausschließlich zur Verzinsung und Tilgung der städtischen Schuld bestimmt.	10,361	—
a)	Schlachtgebühr	78,000	—
b)	Barbieregebühr	2,200	—
c)	Kränchengelder	9,000	—
	H. Totale		—
		89,200	—

I. Vormalige Staatsdiener- Wittwen- und Waisen-Casse.

Zinsen des Capitals	4,000	—		
Beiträge der Beamten	8,000	—		

I. Totale

Zusammenstellung des Ordinariums.

A. Gefälle von städtischem Grundeigenthum:

	fl.	fr.	Totale.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Stadtkämmerei	137,627	14		
b) Forstseccion	90,000	—		
c) Verbindungs- und Hafenbahn	28,000	—	12,000	—
B. Verwaltungsgefälle, Strafen u.			77,205	2
C. Directe Steuern			573,950	—
D. Indirecte Steuern			232,700	—
E. Schulgeld			11,000	—
F. Erträgnisse des Holzamtes			9,871	—
G. Erträgnisse des Pfandhauses			10,361	—
H. Einnahme zur Schuldentilgung			89,200	—
I. Vormals Staatsdiener- Wittwen- und Waisen-Casse.			12,000	—
Totale des Ordinariums			1,271,914	16

Extraordinarium.

A. Erträgniß der Lotterie

B. Zinsen aus Werthpapieren.

3% Frankfurter Obligationen, aus	fl.	26,650. —	799	30		
3½% " " "	"	7,000. —	245	—		
4½% Preussische " " "	„	1,574,600. —	123,999	45		
3½% Frankfurter " " "	fl.	154,950. —	5,423	15	130,467	30

C. Aus zu veräußernden Werthpapieren

Zusammenstellung des Extraordinariums.

A. Stadtlotterie			280,000	—		
B. Zinsen aus Werthpapieren			130,467	30		
C. Aus zu veräußernden Werthpapieren			1,254,532	30		
Totale des Extraordinariums			1,665,000	—		

Anlage 1.

Bedürfnisstand
der Stadtverordneten-Versammlung
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Localmiethe	900	—
2	Drucksachen	1200	—
3	Copialien	200	—
4	Gasbeleuchtung	125	—
5	Diverse kleine Ausgaben und Anschaffungen	150	—
6	Extraordinarium:		
	Gehalt an D. Weber	700	—
	Für einen Bedelvicar	50	—
	Summa	3325	—

Anlage 2.

Bedürfnisstand
des Oberbürgermeister-Amtes
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Für amtliche Reisekosten	2000	—
2	„ an 7 Bezirksvorsteher à fl. 300	2100	—
	Summa	4100	—

Anlage 3.

Bedürfnisstand
der Stadt-Kanzlei
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Buchbinderarbeiten	100	—
2	Buch- und Stein druckarbeiten	2000	—
3	Verschiedene Ausgaben	1300	—
4	Außerordentliche Copialien	500	—
	Summa	3900	—

Anlage 4.

Bedürfnißstand
der Statistischen Abtheilung der Stadtkanzlei
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Bibliothek	100	—
2	Bureaubedürfnisse	150	—
	Summa	250	—

Anlage 5.

Bedürfnißstand
des Stadtarchivs I. Abtheilung
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Buchbinderarbeiten	150	—
2	Literarische Hilfsmittel	200	—
3	Verschiedene Ausgaben	100	—
4	Zur Beschaffung von Heizungs-Material	37	30
	Summa	487	30

Anlage 6.

Bedürfnißstand
des Stadtarchivs II. Abtheilung
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Buchbinderarbeit	200	—
2	Verschiedene kleine Ausgaben	100	—
	Summa	300	—

Anlage 7.

Bedürfnißstand
der Stadtbibliothek
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Für Bücher und Buchbinder	3300	—
2	„ Amtsbedarf	156	—
3	„ Feuer-Versicherung	646	26
	Summa	4102	26

Anlage 8.

Bedürfnißstand
der Stadtkämmerei
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Steuern	3400	—
2	Hochheimer Weinbergskosten	1900	—
3	Drucksachen und Buchbinderlohn	250	—
4	Brandasscuranz	3000	—
5	Zehntlasten und Kosten	600	—
6	Reisefkosten	250	—
7	Unständige und zufällige Ausgaben	2060	—
8	Cassamanco	50	—
9	Stadtdamtskosten	1000	—
10	Erwerbung von Grund und Boden für die Straßen innerhalb der Stadt	2000	—
	Summa	14510	—

Anlage 9.

Bedürfnißstand
der Stadtkämmerei-Forst-Section
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
	A. Amtsbedarf.		
	I. Stadtwald und Amt betreffend.		
1	Steiger-, Holzmacher-, Träger- und Sezerlohn	13000	—
2	Baum- und Steigseile	80	—
3	Culturen und Pflanzschulen, Samen einzusammeln, auszumachen, anzukaufen und aufzubewahren	3000	—
4	Arbeitsgeschirr anzuschaffen und zu unterhalten	120	—
5	Unterhaltung und Verbesserung der Waldwege, Schneißen und Brücken, Gräben zur Sicherung der Waldgrenze, Heege und Wege und Ableitung des Wassers	1500	—
6	Spazierwege und Anlagen im Stadtwalde	600	—
7	Zur Vertheilung an das Forstschutzpersonal nach Maßgabe der von den Einzelnen für den Forstschutz bewiesenen Thätigkeit	180	—
8	Für außerordentlichen Waldschutz	250	—
9	Reinigen der Schornsteine auf den forstamtlichen Gebäuden im Walde	45	—
10	Reinigen der Defen daselbst	16	—
11	Amtsbücher und Buchbinderlohn	150	—
	Transport	18941	—

Nº		fl.	fr.
	Transport	18941	—
12	Buchdruckerlohn	280	—
13	Ämliche Bekanntmachungen	300	—
14	Ein Exemplar Intelligenzblatt, Staatsanzeiger, Frankfurter Anzeiger, Forstzeitung zc.	36	—
15	Bücher zur Forstamtsbibliothek	30	—
16	Botengänge	100	—
17	Mietkutschen bei Fahrten in den Stadtwald und Verzehrung	920	—
18	Verschiedene und nicht vorherzusehende außerordentliche Ausgaben	450	—
19	Aufarbeitung von Streusel	500	—
20	Kleine Reparaturen und Anschaffungen	300	—
21	Unterhaltungen der Anlagen in der Holzhecke	500	—
II. Städtischer Verbrauch, insbesondere der Amtsstuben zc.			
22	Holzfuhrlohn aus dem Walde zu den Behörden zc.	1000	—
23	Lohn der Holzschneider	400	—
24	Taglohn wegen des Holzes für die Spendefection	150	—
25	Lohn der Ofenheizer im Röhmer und dem ehemaligen Fertsch-Finger'schen Hause	480	—
26	Sonstige Ausgaben wegen der Heizung	25	—
	Summa	24412	—

Anlage 10.

Bedürfnißstand
des **Rechnungs-Amtes**
für das Jahr 1871.

Nº		fl.	fr.
I. Centralstelle.			
a)	Druckfaden und Buchbinder	3600	—
b)	Für Verschiedene Ausgaben, als: Gesetzblätter und Zeitungen, Local-Reinigung, Strohböden, Gasbeleuchtung, Anschaffung von Büchern u. s. w.	1000	—
c)	Insertions-Gebühren, die Messe und Messabgaben betreffend	200	—
	Transport	4800	—

N ^o	Transport	fl.	fr.
		4,800	—
II. Cassen-Section.			
a)	Schreibmaterialien sämmtlicher städtischen Amtsstellen	2,902	—
b)	Dienstkleidung städtischer Beamten	3,832	53
c)	Cassamanco für die Rechner-Casse	150	—
d)	" " " Steuer-Casse	100	—
Römerkellererei.			
a)	2 Römer-Tagwächter à fl. 1. 30 fr. per Tag	1,095	—
b)	3 " Nachtwächter à fl. 1. 12 fr. per Nacht	1,314	—
c)	Die Römerlehrerin	104	—
d)	Für Kohlen	20	—
e)	Gasbeleuchtung im Römer	1,100	—
f)	Handwerks-Rechnungen, Neujahrs-geschenke, Wäsche zc.	550	—
III. Steuer-Section.			
a)	Porto	320	—
b)	Hundesteuermarken	350	—
c)	Für verschiedene kleine Ausgaben, als Anschaffung von Büchern, u. s. w.	250	—
d)	Hilfsarbeiter	2,400	—
Renten-Amt.			
a)	Keller-Revisionen und Ausfertigungen	325	—
b)	Eincassiren der Meßabgaben	500	—
c)	Cassamanco für die Renten-Amts-Casse	50	—
Hebestellen.			
a)	Für 2 Aufseher am Untermaintthor	876	—
b)	" 4 Waagknechte (M. C. 13. August 1869.)	2,190	—
c)	Steinkohlenfeuerung	150	—
d)	Gasbeleuchtung	100	—
e)	Handwerks-Rechnungen	80	—
f)	Reparatur der großen Brückenwaagen	250	—
g)	Reinigen und kleine Ausgaben	70	—
Accislinie.			
a)	Für 2 Acciswächter à fl. 1. 30 fr.	1,095	—
b)	Heizung der Station bei Bornheim	30	—
c)	Beleuchtung derselben	100	—
d)	Handwerks-Rechnungen und sonstige kleine Anschaffungen und Reinigen	50	—
e)	Gebühr an die königliche Steuerbehörde wegen Erhebung der städtischen Accise à 5%	7,500	—
	Transport	32,653	53

N ^o	Transport . . .	fl. 32,653	fr. 53
IV. Rechner-Amt, demselben untergeordnete Stellen.			
1	Hafen, Krähnen und Krähnenwaagen.		
	a) Für 2 Tagelöhner à fl. 1. 30 fr. per Tag (in 306 Tagen) (M. C. 14. Dec. 1869) . . .	918	—
	b) „ Handwerks-Rechnungen wegen Unterhaltung der Krähnenwaagen und Arbeitsgeschirr, sodann für Theer, die Flaggen zc.	100	—
	c) „ kleine Auslagen der Hafenaufseher	25	—
	d) „ Steinkohlenfeuerung für Krähnen- und Hafenaufseher	50	—
	e) „ Gasbeleuchtung im Zimmer der Hafenaufseher	15	—
	f) „ Gasbeleuchtung im neuen Winterhafen und Schifferstube	55	—
	g) „ Arbeitslohn im Winterhafen	25	—
	h) „ Remisen an den ersten Hafenaufseher, für die Beaufsichtigung der Schiffe im Winterhafen	50	—
2	Stadt- und Güterwaage.		
	Verschiedene Ausgaben, als:		
	die Gewichte betreffend fl. 42. 1 fr.		
	an Veteranen in der Lederhalle „ 50. 24 „		
	Intelligenzblatt „ 7. — „		
	Handwerks-Rechnungen „ 72. — „		
	Reinigen und kleine Auslagen „ 29. 51 „	210	—
	Für Steinkohlenfeuerung	50	—
	„ Waagrechte	350	—
	„ 5 Meßwieger und Rechte	210	—
3	Tafel-Riche.		
	a) an Riche Eckhardt	700	—
	b) „ Gehülfsen	700	—
	c) „ diversen Ausgaben	31	—
4	Schlachthaus - Verwaltung.		
	a) Für den provisorischen Schlachthausverwalter per Tag fl. 2. 30 fr.	912	30
	b) „ „ Fleischbeschauer per Tag „ 2. 30 „	912	30
	c) „ „ provisorischen Controleur per Tag „ 2. 30 „	912	30
	d) „ Reinhaltung des Schlachthauses und der Ställe, für Heizung und Beleuchtung und kleine Ausgaben	1,000	—
	Transport	39,880	23

N ^o		fl.	fr.
	Transport	39,880	23
	V. Besondere Ausgaben.		
a)	Thürmer und Thore	15	—
b)	Insgemein, als: Meß-Ein- und Ausläuten und sonstige kleine Ausgaben	25	—
c)	Für 2 Bezirksfeldwebel à fl. 17. 30 fr. jeder per Monat	420	—
d)	Bergantungs-Büreau: Ausgaben für dasselbe, incl. der Gehaltszulagen an Anrufschreiber Grimmel	1,000.	—
e)	Sachliche Kosten der Königl. Polizei-Verwaltung laut Unteranlage N ^o 1	21,713	35
	Summa	63,053	58

N^o 1 zu Anlage 10.

**Bedürfnißstand
der sachlichen Kosten der Königl. Polizei-Verwaltung
für das Jahr 1871.**

N ^o		fl.	fr.
1	Von dem Polizei-Präsidium zu verrechnende sachliche Kosten:		
	a) gemeinschaftlich mit den Außengemeinden:		
	für Schreibmaterialien und Büreaubedürfnisse fl.	2,400. —	
	„ Pferdeunterhaltungsgelder „	2,450. —	
	„ Amtsbibliothek und Zeitungen „	600. —	
	„ unvorhergesehene Fälle „	350. —	
	„ Heizung, Reinigung und Beleuchtung des Polizeigebäudes „	1,828. 45	
	„ Druckkosten „	700. —	
	„ Diäten und Transporte „	700. —	
	„ arme Passanten „	262. 30	
	„ Unterhaltung des Polizei-Gefängnisses und Verpflegung der Gefangenen „	7,525. —	
	„ Miete für das Polizeigebäude „	4,000. —	
	„ Vergütung für die Ordonnanzstube im Hause des Herrn Polizei- Präsidenten „	175. —	
	„ Abnutzung der Mobilien an Polizeigebäuden „	1,450. —	
	Hieran kommen in Abzug die mutmaßlich eingehenden Nutzungen	5,400	15
	und hat die Stadt an den verbleibenden	17,041	15
	nach dem Verhältniß von 89,253:78,277 zu tragen	14,945	35
	Transport	14,945	35

N ^o		fl.	fr.
	Transport	14,945	35
	Dagegen sind der Stadt zu vergüten und gehen daher hiervon ab:		
	für die Miethe des Polizeigebäudes fl. 4,000. —		
	„ die Abnutzung der Mobilien „ 1,450. —	5,450	—
	b) von der Stadt allein zu tragende, von dem Königl. Polizei-Präsidium zu verrechnende Kosten:		
	für unvorhergesehene, die Stadt allein betreffende Fälle	612	30
2	Auf die Stadt allein kommende und direkt bezahlt werdende Kosten:		
	1) Kosten der Uniformirung und Ausrüstung der Schutzmannschaft, einschließl. der Reparaturen, ferner für Paletot und Helme	6,733	—
	2) Mietentschädigung an die Revier-Commissäre	1,922	30
	3) Entschädigung an die Revier-Commissäre für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Locale	1,750	—
	4) An die Herren Physikats-Aerzte für die Untersuchung der Prostituirten	1,200	—
	Summa	21,713	35

Anlage 11.

Bedürfnißstand!
der Bau-Deputation
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Bau-Deputation und Insgemein:		
	a) Bureau:		
	Bauaufseher Bastier fl. 912. 30 fr.		
	„ Heinemann „ 912. 30 „		
	Zeichner Rill „ 973. 20 „		
	„ Contu „ 600. — „		
	Zeichnen-Materialien „ 400. — „		
	Buchbinderarbeiten „ 150. — „		
	Drucksachen „ 200. — „		
	Copialien, Porto zc. „ 500. — „		
	Amtsdiener-Gehülfen, Taglohn zc. „ 420. — „		
	Local-Reinigung incl. der Vorplätze im Fertsch-Fingerschen Hause „ 130. — „		
	Gasbeleuchtung für sämmtliche Amtlocale und Gänge im Fertsch-Fingerschen Hause „ 250. — „	5,450	—
	Transport	5,450	—

N ^o		fl.	ft.
	Transport	5,450	—
	b) Bauhof:		
	Aufseher Hoch pr. Taggebühr fl. 876. —		
	Fünf Zimmerleute " 2,100. —		
	Holz und Handwerkszeug " 950. —	3,926	—
	c) Monatsgebühr für den mit Leitung des Ingenieur-Bureaus provisorisch betrauten Ingenieur (Erhard) fl. 160 pr. Monat	1,460	—
2	d) Verschiedenes:		
	Beaufsichtigung und Expertisen, Straßenvermessungen, Prozeßkosten zc.	1,000	—
	Straßenpflaster		
	a) der innern Stadt:		
	neues Pflaster, sowie Ausbesserung und Unterhaltung des bestehenden, ferner Fortsetzung des gewierten Pflasters und Anlage von Trottoirs . . . fl. 43,500. —		
	b) in der äußeren Stadt:		
	Anlage von Trottoirs und Pflasterungen vorher chauffirter Straßen " 25,000 —	68,500	—
3	Chaussee und Wegbau (nicht gepflasterte):		
	a) Aufsichts- und Arbeitspersonal:		
	1) Gehalt der Wegbauconducteure zu je fl. 1000 fl. 2,000 —		
	2) Lohn von 15 Wegwärtlern à fl. 8 die Woche " 6,240. —		
	b) Druckfachen " 100. —		
	c) Werkzeuge " 1,009. —		
	d) Unterhaltung von Brücken und Dohlen " 300. —		
	e) Materialien-Ankauf, Fuhr-, Seher-, Schlag- und Taglohn für Unterhaltung der Communalstraßen und Wege " 55,750. —		
	f) Herstellung und Verbreiterung von Wegen in der Gemarkung " 3,000. —		
	g) Verschiedenes, wie Reparaturen der Barrieren " 150. —	68,540	—
4	Straßenreinigung und Begießung.		
	a) Innere Stadt:		
	Taglohn von 3 Aufsehern und circa 50 Gassenkehrer, Anschaffung von Besen, Schneeführen, Begießen fl. 25,000. —		
	b) Außere Stadt:		
	Begießen der Wege um die Promenaden, der Hauptwege in den Gemarkungen, der Chausseen und am Oberforsthaus, Gießfässer und Wagenunterhaltung fl. 16,200. —		
	c) Heizung und Beleuchtung der Gießfässer-Remise auf dem Klapperfeld " 250. —		
	d) Desgleichen in Sachsenhausen " 300. —		
	e) Pissoirhäuschen und Reinigung " 300. —	42,050	—
	Transport	190,926	—

N ^o		fl.	fr.
	Transport . . .	190,926	—
5	Leinpfad und Uferbau.		
	a) Unterhaltung des Leinpfades, städtischer Theil fl. 400. —		
	b) Unterhaltung des Mainufers, städtischer Theil, für Buhnen, Weiden= Anlage, Werkzeuge, Taglohn zc. „ 2,000. —	2,400	—
6	Numerirung der Häuser und Straßenschilder	300	—
7	Abtauchen und Canäle (alte):		
	a) Für Ausbesserung in den alten Abtauchen und Canälen fl. 5,000. —		
	b) Canalreinigung: Taglohn eines Aufsehers und von 12—20 Arbeitern, Anschaffung und Reparatur von Werkzeug, Curbeln, Stiefeln fl. 5,000. —		
	c) Desinfection der Stadtcanäle und des Stadtgrabens „ 3,600. —	13,600	—
8	Öeffentliche Uhren.		
	a) Stadt- und Römer-Uhren fl. 784. —		
	b) Uhren in den Amtlocalen, Unterhaltung „ 80. —		
	c) Unterhaltung und Dienst der electrischen Uhren „ 650. —	1,514	—
9	Wemter-Bedürfnisse, d. h.		
	a) Unterhaltung, Herstellung und Verbesserung städtischer Gebäude (Kirchen, Amts- und anderer öffentlichen Gebäude, Krähnen, Waagen zc.) und Anstalten fl. 35,000. —		
	b) Fahrverträge über Häfner-, Schornsteinfeger-, Steindecker- zc. Arbeit in städtischen Gebäuden „ 1,500. —	36,500	—
10	Stadtgärtnerei.		
	a) Für Taglohn der Promenade-Aufseher und Arbeiter, Sand-, Wasser-, Mist- zc. Führen, Grassaamen, Bäume zc. überhaupt zur Unterhaltung der Promenade und öffentlichen Anlagen und Baumpflanzungen fl. 8,000. —		
	b) Unterhaltung der Futtermauern um die Promenade „ 500. —	8,500	—
11	Wasserleitung.		
	Unterhaltungs- und Betriebskosten.		
	a) Alte Wasserleitung (Knoblauchsfeld), für Taglohn des Aufsehers (Flach) und 9 Arbeiter, für Reparaturen und Versetzungen von Brunnen und Röhren . . . fl. 8,065. —		
	b) Neue Wasserleitung (Seehof) für Taglohn, Kohlen, Holz, Repa- raturen und Unterhaltung der Leitungen und Pumpwerke zc. „ 5,725. —	13,790	—
12	Generalalignement.		
	a) Taggebühren für Hilfs-Ingenieure, Zeichnen, Materialien, Pläne zc. fl. 2,000. —		
	b) Taggebühren für Geometer, Ruthenzieherlohn, Instrumente „ 2,000. —	4,000	—
	Transport . . .	271,530	—

N ^o		fl.	fr.
	Transport	271,530	—
13	Feuerlöschwesen	17,442	—
14	Thürmer und deren Nachtwächter	2,171	45
15	Thurm- und Nachtwächter-Vicare	100	—
16	Kettenspannen am Theater	100	—
17	Erweiterung des Röderbergwegs	1,500	—
18	Transport des Badeschoppenfloßes von und nach dem Winterhafen	30	—
	Summa	292,873	45

Anlage 12.

Bedürfnißstand
der Straßenbeleuchtung
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
I. Gasbeleuchtung.			
1	Für Beleuchtung der inneren Stadt waren im vorjährigen Status 950 Flammen vorgeesehen und bis zum 31. August 1870 in Benutzung 898 Flammen, in der Ausführung sind gegenwärtig 18 " begriffen, und weiter müssen für 1871 134 " vorgeesehen werden, <div style="text-align: right; margin-right: 50px;">zusammen 1050 Flammen,</div> jede bis zu 3700 Brennstunden, und sind zu fl. 27. 16 ¹ / ₂ fr. per Flamme mit 28,638 45 in Ansatz zu bringen.	28,638	45
2	Für Beleuchtung der äußeren Stadt waren per 1870 850 Flammen vorgeesehen, hiervon waren bis ult. August 1870 805 Flammen, errichtet, und 15 " in der Ausführung begriffen; ferner sind per 1871 weitere 130 " vorgeesehen, was im Ganzen 950 Flammen ergibt, welche sich berechnen jede bis zu 3700 Brennstunden und à fl. 29. 14 fr. per Flamme mit 27,771 40	27,771	40
3	Insgesam: a) Bissoirbeleuchtung, nämlich für 22 Stück, wovon bis jetzt 12 in der inneren Stadt und 6 in der äußeren Stadt errichtet sind, à fl. 29. 14 fr. 643 8 wie bei pos. 2. b) Laternen-Versetzungen, sowohl in der inneren als äußeren Stadt 300 — c) Beleuchtung in der Stadtwaage 14 45	643	8
	Transport	57,368	18

N ^o		fl.	fr.
	Transport	57,368	18
II. Selbeleuchtung			
	für Baulaternen und während der Messen zc.		
1	Für circa 528 Maas Del, für Dochte, Berg, Lampenfüllerlohn, Anschaffung und Reparatur von Baulaternen, Glaser-, Spengler- zc. Arbeiten	1,790	—
2	Für Talglichter	80	—
III. Beleuchtungs-Inspection.			
1	Für Prüfung des Gases, Mischung der Gasmesser zc.	400	—
2	Für Abänderung der Maasse nach den neuen Verträgen sind als einmalige außerordentliche Ausgabe per 1871 nehmlich für 2 Schnellzählmeter, für Metermaß, Anschaffung neuer und Umänderung alter Apparate zc. erforderlich	300	—
	Summa	59,938	18

Anlage 13.

Bedürfnißstand
der Verwaltung der städtischen Verbindungs- und Hafenbahn
für das Jahr 1871.

		fl.	fr.
I. Befoldungen.			
a)	Streckenpersonal :		
	1 Bahnmeister	1,150	—
	2 Bahnwärter à fl. 450. — und fl. 400. —	850	—
b)	Stationspersonal :		
	5 Weichenwärter, wovon		
	3 à fl. 600. —		
	1 à " 550. —		
	1 à " 500. —	2,850	—
	Summa Tit. I.	4,850	—
II. Andere persönliche Ausgaben :			
a)	Bühnung ständiger Hilfsbahnwärter und Hilfsweichensteller	520	—
b)	Hilfsweichen- und Hilfsbahnwärter-Lohn bei Ablösungen und Erkrankungen	200	—
c)	Remunerationen :		
	dem Bahn-Ingenieur fl. 300. —		
	dem Revisor " 100. —	400	—
	Summa Tit. II.	1,120	—

	fl.	fr.
Transport		
III. Sachliche Verwaltungskosten.		
a) Bureaubedürfnisse und Drucksachen	30	—
b) Heizung und Beleuchtung der Wärterbuden, sowie der Weichenstellerbuden und Beleuchtung des Verbindungsgelaises vor den Westbahnhöfen	250	—
c) Dienstbekleidungen : Bergütung für Uniformstücke für die unter Tit. I aufgeführten Beamten, welche Anspruch auf freie Verabreichung derselben haben	220	—
Summa Tit. III	500	—
IV. Unterhaltung und Erneuerung der Bahn-Anlagen.		
a) Des Bahnkörpers, der Doffrungen, Bankets, Einpflasterung der Geleise am Mainufer, Uebergänge, Rampen, Gräben zc.	480	—
b) Unterhaltung des Oberbaues mit Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug, Taglohn der Arbeiter bei Schwellen-Umlegungen zc., Anschaffung von neuen Schwellen, Schienen zc.	12,300	—
c) Unterhaltung der Hecken, Baumpflanzungen, Warnungstafeln und Barrieren	100	—
d) Unterhalt der Wärterbuden	50	—
e) Begräumung des Schnees	500	—
f) Anschaffung und Unterhalt der zur Instandsetzung und Unterhaltung der Bahn erforderlichen Geräthschaften	350	—
Summa Tit. IV.	13,730	—
V. Güter-Expedition am Mainufer.		
a) Taggebühr des provisorischen Expedienten Gebhard fl. 1,095. — Gehaltszulage desselben " 425. —	1,520	—
b) Localmiethe an die Stadtkämmerei für das Local in der ehemaligen Wasserthorschreiberei	150	—
c) Drucksachen, Plomben zc.	80	—
Summa Tit. V.	1,750	—
VI. Amtsbedarf (der Eisenbahn=Section).		
1) Kanzleibedürfnisse	240	—
2) Insgemein	400	—
Summa Tit. VI.	640	—
Recapitulation.		
I. Befoldungen	4,850	—
II. Andere persönlichen Ausgaben	1,120	—
III. Sachliche Verwaltungskosten	500	—
IV. Unterhaltung und Erneuerung der Bahn	13,730	—
V. Expeditionsbureau am Fahrthor	1,750	—
VI. Amtsbedarf der Eisenbahn=Section	640	—
Total	22,590	—

Anlage 14.

Bedürfnißstand
der Magistrats-Polizei-Section
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Nachtwachtwesen.		
	2 Oberwächter, der Mann per Monat fl. 25. —	fl. 600. —	
	44 Wächter, " " " " " 20. —	" 10,560. —	
	4 Reserve-Wächter, " " " " " 15. —	" 720. —	
	Gratificationen für Nachtwächter	" 100. —	
		11,980	—
2	Feldschutzwesen :		
	1) Wöhnung der Feldschützen	5,840	—
	2) Grenzbegehen und Steinsetzen	50	—
	3) Reinigen der Feldgraben	200	—
	4) Begehen der Grenzen	200	—
	5) Insgemein	150	—
	6) Für unentschädigte Aufhebung des Schutzlohnes und der Schutzgarben	163	36
	7) Beleuchtung	150	—
3	Beleuchtung	100	—
4	Gratificationen für Lebensrettung, Händen und Auffinden von Leichnamen	350	—
5	Porti, Messen und Neujahr	100	—
6	Waffenmeisterei	500	—
7	Buchbinder- und Buchdruckerkosten	150	—
8	Insgemein :		
	Diverse Ausgaben	300	—
	Summa	20,233	36

Anlage 15.

Bedürfnißstand
der Militär-Commission
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Gehalte und Tagelöhner der Bediensteten und etwaigen Hilfsbeamten	6,200	—
2	Bureau- und Druckkosten	1,400	—
3	Kosten für neue Inventarstücke, für Instandhaltung des Inventars, Wäsche, Beleuchtung und Beheizung der Passanten-Quartiere, Unterbringung der für städtische Rechnung einquartierten Mannschaft und sonstige Leistungen an die Militär-Verwaltung.	6,000	—
	Transport	13,600	—

N ^o		fl.	fr.
	Transport	13,600	—
4	Mietzinsen :		
	a) an die Stadtkämmerer,		
	b) an Noth in Sachsenhausen	14,700	—
5	Kasernen-Reparaturen	10,000	—
6	Affisengebäude :		
	a) Baureparaturen,		
	b) Unterhaltung des Inventars	500	—
7	Proceßkosten	300	—
8	Insgemein	200	—
	Summa	39,300	—

Anlage 16.

Bedürfnißstand
der Standesbuchführung
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Drucksachen	200	—
2	Buchbinderarbeit	200	—
3	Insgemein	300	—
	Summa	700	—

Anlage 17.

Bedürfnißstand
des Stadt-Rechnungs-Revisions-Collegs
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Copialten	130	—
2	Bücher und Drucksachen	40	—
3	Unterhaltung der Mobilien	20	—
4	Buchbinderarbeiten	20	—
5	Insgemein	70	—
	Summa	280	—

Anlage 18.

Bedürfnißstand
des Holz-Amtes
für das Jahr 1871.

Nº		fl.	fr.
a) Für das Holz-Amte.			
1	Miethe für die Amtslocalitäten	400	—
2	Druckfaden	150	—
3	Schreibmaterialien und Papier	40	—
4	Heizung	80	—
5	Handwerksrechnungen	150	—
6	Beleuchtung	25	—
7	Kleine Ausgaben	120	—
8	Reisepfenn	100	—
9	Cassamanco	50	—
b) Für das Magazin.			
10	Miethe	750	—
11	Heizung	36	—
12	Beleuchtung	8	—
13	Feuerversicherung	72	—
14	Handwerksrechnungen	130	—
15	Für das Halten zweier Hunde	30	—
16	Für Hundesteuer	10	—
17	Für 1/2 jährl. Zinsen von ca. fl. 96000	1,920	—
Summa		4,071	—

Anlage 19.

Bedürfnißstand
des evangelisch-lutherischen Consistoriums
für das Jahr 1871.

Nº		fl.	fr.
1	Buchbinderarbeit	40	—
2	Druckkosten	30	—
3	Neujahr- und Weßgeschenke	15	—
4	Copialien	150	—
5	Insgemein	100	—
Summa		335	—

Anlage 20.

Bedürfnißstand
des evangelisch-reformirten Consistoriums
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Anschaffung der Preussischen Gesetzsammlung nebst Bestellgebühr		
2	Intelligenzblatt	20	—
3	Copialien		
	Summa		

Anlage 21.

Bedürfnißstand
der vereinten evangelisch-protestantischen Consistorien
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Druckkosten, Buchbinderarbeit, Copialien sowie kleine Ausgaben	94	—
2	Remuneration des Actuars	300	—
	Summa	394	—

Anlage 22.

Bedürfnißstand
der katholischen Kirchen- und Schul-Commission
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Für Buchbinderarbeit und Druckkosten	15	—
2	„ Gesetz- und Statuten-Sammlung, das Intelligenz- und Amtsblatt	13	24
3	„ Neujahr- und Weihnachtsgeschenke, Reinigung des Commissions-Zimmers	7	—
4	„ Kalender, Briefporto und andere kleine Ausgaben	5	—
5	„ Copialien	150	—
6	„ den Bediensteten	365	—
	Summa	555	24

Anlage 23.

Bedürfnißstand
der gemischten Kirchen- und Schul-Commission
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Für Druckkosten, Buchbinderarbeit und Copialien, sowie kleine Ausgaben	23	—
	Summa	23	—

Anlage 24.

Bedürfnißstand
des **Gymnasiums**
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	Fr.
1	Mathematischer und physikalischer Apparat	150	—
2	Druckkosten und Buchbinderarbeit	300	—
3	Prämien	150	—
4	Bibliothek	300	—
5	Beleuchtung	150	—
6	Brennmaterialien	200	—
7	Schreibmaterialien und Copialien	50	—
8	Reinigung des Locals	44	—
9	Lehnmittel, Tinte, Kreide u. s. w.	100	—
10	Transportkosten bei der Progression	12	—
11	Znsgemein	250	—
12	Bicariate	500	—
13	Für Hilfslehrkräfte	2,000	—
	Summa	4,206	—

Anlage 25.

Bedürfnißstand
des **Pfandhauses**
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	Fr.
1	Die Salarien des Dienstpersonals:		
	an den Director	2,200	—
	" " 1. Buchführer	1,700	—
	" " 2. " 	1,300	—
	" " 1. Magazin-Aufscher	1,100	—
	" " 2. " 	950	—
	" " 3. " 	950	—
	" " Pfandhaus-Diener	850	—
	" " Hilfsbeamten eine Taggebühr à fl. 3	921	—
	" die 2 Wächter für die Pfandhaus-Localitäten, den zunächst bestimmten Lohn à fl. 15 pr. Monat	360	—
	Summa der Salarien	10,331	—

N ^o			
2	a) Der Hauszins an die Verwaltungs-Commission der weiblichen Versorgungs-Anstalt zu St. Katharinen	2,000	—
	b) an dieselbe für Miete der Bodenräume über den Pfandhaus-Localitäten für einen Jahreszins von fl. 180. — vom 1. März 1865 bis Ende März 1871	180	—
	c) an dieselbe für Miete des östlichen Bodenraumes für einen Jahreszins von fl. 100. — vom 1. November 1866 bis ultimo April 1871	100	—
	Für Schreibmaterialien, Buchbinder- und Druckerei-Arbeiten	1,000	—
	„ Bindfaden	50	—
	„ Bau-Veränderungen	100	—
	„ diverse Ausgaben der Pfandhausbedürfnisse	200	—
	Summa der Amtsbedürfnisse	3,630	—
Recapitulation.			
	Salarien	10,331	—
	Amtsbedürfnisse	3,630	—
	Summa	13,961	—

Anlage 26.

Etat
der Städtischen Pensionen
für das Jahr 1871.

N ^o		fl.	fr.
1	Kapellmusikus Jacobi	27	—
2	An 6 lutherische Predigerwitwen: Bogel, Rehbock, Becker, Fresenius, Grünewald, Meisinger à fl. 60 — fl. 360. — an dieselben für Ablösung der Naturalleistung von 5 Malter Korn à 40 „ 240. —	600	—
3	„ Professor Dr. Röber	1,200	—
4	„ 3 Quartier-Vorstände: Rudolph, Koller, Schmidt	1,200	—
5	„ Lehrer Weber	1,000	—
6	„ Lehrer Großmann	1,000	—
7	„ Lehrerin Fiedler	800	—
8	„ Organist J. B. Rizius	250	—
9	„ Lehrer Schütz	1,200	—
10	„ 3 Wagenspanner, Voß, Kähl, Mager	365	—
11	„ Speicherknecht Wolff	100	—
12	„ Bedell Kiebling	300	—
13	„ Rechneischreiber Führer	2,000	—
14	„ Organist Lang	120	—
	Transport	10,162	—

Nº		Transport . . .	fl.	fr.
		Transport . . .	10,162	—
15	An Oberlehrer Wiffel		1,950	—
16	„ Pfandamtsdiener Mannberger		600	—
17	„ Holzamtsdiener Arnold		365	—
18	„ Lehrer Hahn an der Musterschule		1,100	—
19	„ Vorsänger Bärwind		200	—
20	„ Lehrerin Marg. Drach		800	—
21	„ Actuar Gerlach		1,200	—
22	„ Frau Schwarz, Wittve des ehemaligen Vorstehers der Taubstummen-Anstalt		1,200	—
23	„ Stadtkämmerei-Actuar Dr. Martin		1,500	—
24	„ 8 dienstuntaugliche Felschützen		2,336	—
25	„ Wassergüterbestätterei-Cassirer Müller		1,342	3
26	„ Ausrufgegenschreiber Scipp		800	—
27	„ Holzfeher P. Bratengeher		120	—
28	„ Pfarrer Märcker		1,800	—
29	„ Laternenschreiber Anspach		1,200	—
30	„ Oberlehrer Schäfer		2,400	—
31	„ Lehrer Lang		1,600	—
32	„ Lehrer Bärwind		1,600	—
33	„ Rechenbiener Collet		900	—
34	„ Director Grimm		2,300	—
35	„ Professor Weismann		2,400	—
36	„ Revierrförster Haus		1,600	—
37	„ Zeichenlehrer J. N. Hoff		400	—
38	„ Lehrer Mandel		1,200	—
39	„ Lehrer Kipps		1,600	—
40	„ Stadtgeometer Hartmann		1,963	—
41	„ Kömerlehrerin Seelig		100	—
42	„ Krahenwaagknecht Krug		438	—
43	„ Zeichenlehrer J. N. Hoff		300	—
44	„ Standesbuchführergehilfe Eger		2,000	—
45	„ Eschenheimerthurm-Wächter Orth		273	45
46	„ Standesbuchführergehilfe Sackreuter		2,000	—
47	„ Magazinaufseher im Pfandhause Liebvogel		600	—
48	„ Steuererheber Fichtmüller		1,200	—
49	„ Kömernachtwächter Nau		438	—
50	„ Krahenwieger Fritz		900	—
51	„ Lehrerin Eckersberg		400	—
		Transport . . .	53,287	48

N ^o		Transport	fl.	fr.
			53,287	48
52	An Steuererheber Hasselhorst		1,100	—
53	„ Lehrer Ph. Bodenheimer		1,600	—
54	„ Lehrer F. A. Neumüller		1,600	—
55	„ Professor Gutermann		2,400	—
56	„ Aktuar Dr. Schneider		1,800	—
57	„ Aktuar G. F. Krug		1,600	—
58	„ Buchführer Ph. H. Gaudelius		1,400	—
59	„ Englischen Sprachlehrer Gands		333	20
	„ 12 Nachtwächter à fl. 45. —	fl. 540. —		
	„ 6 „ „ 45. —	„ 270. —		
	„ 13 „ „ 30. —	„ 390. —		
	„ 4 „ „ 15. —	„ 60. —	1,260	—
60	35 Nachtwächter.			
61	„ Stadtkämmerei = Gegenschreiber Gether		1,200	—
62	„ Holzamtsdiener Enslin		466	40
63	„ Feueramtsdiener Greiß		108	—
64	„ Lehrer Dr. Ulbrich		700	—
65	„ Chausseewärter Heister		416	—
66	„ Thorauffseher Keutlinger		292	—
67	„ Stabsordonnanz Hoch		312	—
68	„ Stempler Keutlinger (Wartegeld)		365	—
69	„ Rechnet = Amtsgegenschreiber Schwalm		1,400	—
70	„ Bedell Köhnenmann		450	—
71	„ Aktuar Dr. Dancker		400	—
72	„ Bedell am Gymnasium Joh. Voss		750	—
73	„ Fassaicher J. J. Müller		900	—
74	„ 2. Buchführer bei dem Pfandhause J. H. Umpfenbach		1,300	—
75	„ die Wittve des Standesbuchführer = Gehilfenvicar Heinrich Ramge		400	—
76	„ Vorsänger Franz Anton Neilmüller		142	—
77	„ die Hinterbliebenen des Maschinisten Dormagen		100	—
78	„ die Wittve Greßschmar		200	—
79	„ die vormaligen Lampenfüller Camus und Schiefer je fl. 12. 40		243	20
80	„ Geschwister Klend		375	—
81	„ Lehrer Bahn		800	—
82	„ Wittve Gallmayer in OVERRAD		198	24
83	„ „ Fick in Bornheim		150	—
84	„ „ Hinkel		225	—
85	„ die Hebamme Bündt		50	—
		Summa	78,324	32

Anlage 27.

Uebersicht

der mutmaßlichen Einnahmen der städtischen Militär-Commission
im Jahre 1871.

Nº		fl.	fr.
1	Servis für 2 in dem Waisenhaus untergebrachte Schwadronen Dragoner	3,500	—
2	Desgleichen für die Stallungen derselben	1,800	—
3	Desgleichen für eine in Sachsenhausen kasernirte Schwadron nebst Stallungen	2,700	—
4	Desgleichen für die in der Carmeliter- und in der Taubenhof-Kaserne kasernirten Bataillone 1. und 2. Bataillon	10,000	—
5	Desgleichen für das 3. Bataillon in der Engl. Fräulein Schule	600	—
6	Desgleichen von der Bekleidungs-Commission	150	—
7	Vergütung für die Wohnungen der Caserne-Wärter, Arrestzellen, Wohnungen verheiratheter Unterofficiere, Cantinen	1,000	—
8	Servis für die Offiziers-Pferde	300	—
9	Vergütung für die beiden Reitbahnen auf dem Klapperfelde und in Sachsenhausen	120	—
10	Servis-Vergütung von den passirenden Mannschaften (incl. Vorspann)	600	—
	Summa	20,770	—

BILANZ.

Ausgaben.

Einnahmen.

Ordinarium.

	fl.	kr.
Städtische Behörden	715,814	33
Kirchen- und Schulwesen	206,075	16
Bewilligungen zu wissenschaftlichen und Kunstzwecken	21,650	—
Hofgamt	9,911	—
Pfandhaus	13,961	—
Leffenliche Krankenpflege	44,520	—
Armenwesen	33,188	24
Pensionen und jährliche Unterflügungen	78,324	32
Bormalige Staatsdiener = Wittwen = und Waisen = Caffé	12,000	—
Beamte zur Disposition	2,950	—
Bergzulung und Zulugung der städtischen Schuldispositionsfonds	89,200	—
	44,319	31
	1,271,914	16

	fl.	kr.
Stadtkämmeret	137,627	14
Stadtkämmeret = Forstsektion	90,000	—
Verbindungsbahn	28,000	—
Verwaltungsgefäße, Strafen x.	77,205	2
Directe Steuern	573,950	—
Indirecte Steuern	232,700	—
Schulgeld des Gymnasiums	11,000	—
Erträge des Holz = Antes	9,871	—
Erträge des Pfandhauses	10,361	—
Einnahme zur Schulunterflügung	89,200	—
Bormalige Staatsdiener = Wittwen = und Waisen = Caffé	12,000	—
	1,271,914	16

Extrordinarium.

	fl.	kr.
Rechnet = Amt	700,000	—
Bau = Deputation	965,000	—
	1,665,000	—

	fl.	kr.
Stadtklotterie	280,000	—
Zinsen aus Werthpapieren	130,467	30
Aus zu veräußernden Werthpapieren	1,254,532	30
	1,665,000	—